

Auslagen (etwa die Lieferung von Freiemplaren an diejenigen Schüler, die die alte Auslage nachweislich besitzen) zu konservativem Verfahren des weiteren ermuntert werden. Im Übrigen aber überlasse man es dann Verfasser und Verleger, ob sie im Festhalten oder im Fortschritt ihr Heil sehen; sie werden auch das für die Schule — nicht nur für sie selbst — Vorteilhaftere schon herausfinden.

Doch mag man so oder so verfahren, dringend zu wünschen ist jedenfalls, daß man die Unsicherheit, die jetzt offenbar herrscht, infolge der Diskrepanz zwischen dem, was

man durch die behördlichen Verfügungen sagen will, und dem, was man tatsächlich sagt, beseitige.

Dass durch die Schulreform eine ganz abnorme Lage geschaffen worden ist, was auch der Artikel in Nr. 270 erwähnt, ist bei obigen Ausführungen außer Betracht gelassen. Hoffentlich kommt nicht bald eine Reform der Reform, für die man sonst allerdings noch etwas mehr Rücksichtnahme, besonders auf die Buchhändler, die doch auch Menschen sind und doch auch manches Opfer für Schule und Wissenschaft bringen, erbitten möchte.

Q.

Sprechsaal.

Zeitungsprämie.

Die im Verlage von B. Brügel in Berlin erscheinende »Tägliche Rundschau« bringt in Nr. 271 vom 17. November 1895 das nachstehende Inserat, dessen ausmerksame Leistung ich allen Herren Sortimentern dringend empfehle.

Wann werden diese sich endlich dazu verbinden, gemeinsam allen denjenigen Firmen entgegenzutreten, welche das Ansehen und das Interesse des Sortimentsbuchhandels in solcher Weise schädigen?

Elbing, 21. November 1895.

C. Meißner.

»An unsere Leser!«

»Entgegen unserer sonstigen Gewohnheit, unseren Lesern zu Weihnachten eine Anzahl von Werken zur Verfügung zu stellen, deren Auswahl wir natürlich nur unter schon vorhandenen treffen konnten, sind wir diesmal in der glücklichen Lage, Ihnen ein ganz neues, besonders und unter unserer eigenen Aufsicht für sie angefertigtes Prachtwerk anzubieten:

Wie das Deutsche Reich geworden ist

1848—1871.

Ein Gedenkbuch, dem deutschen Volke dargebracht zur 25jährigen Wiederkehr der Gründung des Reiches von Hermann von Petersdorff.

Prachtausgabe für die Leser der »Täglichen Rundschau« und »Volksrundschau«.

Gegen 18 Bogen stark in groß Quart, enthält das Werk außer 80 großen zeitgenössischen Bildnissen und Ansichten 16 Photographiedrucke auf besonderen Tafeln nach Gemälden der ersten deutschen Schlachten- und Historienmaler.

Der Prachteinband nach der Zeichnung des Professors Honegger macht vereint mit der gesamten Aussstattung das Werk nicht nur zu Geschenken geeignet, sondern es wird jedem bei eigener Anschaffung Freude machen.

Das Werk ist bis Weihnachten 1895 nur durch uns zu beziehen und zwar zum Vorzugspreise von nur 4 M 50 Ø (der spätere Ladenpreis nach Erscheinen im Buchhandel beträgt 12 M).

Wir haben das Werk unserem Kritiker Herrn Dr. Manz vorgelegt, der es, wie folgt, beurteilt:

Obwohl wir eine sehr starke Auslage in Erwartung des lebhaften Absatzes vorgesehen haben, empfehlen wir unseren Lesern doch, sich durch rechtzeitige Bestellung ihren Bedarf zu sichern, denn wenn die Auslage erschöpft ist, können wir weitere Exemplare nicht mehr liefern.

Die Abgabe beginnt im Anfang Dezember, jeder Band erhält ein Schutzfutteral.

Der Preis von 4 M 50 Ø versteht sich bei Abholung in der Expedition; für Zustellung sind die Postobligationen für Postversendung (25 Ø innerhalb der ersten 10 Meilen vom Versendungsorte, 50 Ø für weitere Entfernung) zu zahlen. Die Bestellung erfolgt am besten durch Einsendung des Be-

trages von 4 M 50 Ø und des Portos, da hierbei die Nachnahmeposten gespart werden. Auf Wunsch übersenden wir das Werk auch gegen Nachnahme.

Expedition der »Täglichen Rundschau«.
Berlin SW., Zimmerstraße 7.

Erwiderung.

Berlin SW. 12, den 23. November 1895.

An die Redaktion des Börsenblattes
für den deutschen Buchhandel,

Leipzig.

Auf Ihre gef. gestrige Zuschrift erwidern wir Ihnen ergebenst, daß wir dem Ihr beilegende Angriff jede Berechtigung absprechen.

Die angebliche Schädigung des Buchhandels soll nach Ansicht des Einsenders jedenfalls darin liegen, daß unserer Anzeige der spätere Ladenpreis des Prachtwerkes eingesetzt worden ist. Wir schließen dies daraus, daß die betreffenden Worte der Anzeige bei Ihnen fett gedruckt sind.

Auf diesen späteren Ladenpreis nun legen wir kein Gewicht, da in ihm ein eigentlicher besonderer Wert des trefflichen Buches nicht liegt, das auch ohne diese Beifügung seinen Weg finden wird; wir kommen deshalb dem unausgesprochenen Wunsche des Verfassers gern nach und werden in den weiteren Anzeigen des Prachtwerks den Ladenpreis fortlassen.

Hochachtungsvoll

B. Brügel
p. c. Dr. Hempel.

Sortimenter, habt acht

auf die Beilagen, die jetzt vor Weihnachten in großer Zahl den Zeitschriften beigefügt sind! Es ist schon mehr als genug, wenn der Sortimenter die bis zu 6 oder mehr anwachsenden Inserate beilagen, die dem Verleger pro Woche oft tausende von Mark einbringen, für sein Geld verbreitet; wenn aber sogenannte Reisebuchhandlungen, wie es diese Woche in einem weitverbreiteten Blatte der Fall war, in besonderen Beilagen große Werke gegen monatliche Teilzahlung anbieten, wenn also der Sortimenter dem Großhändler-Konkurrenten die Geschäfte besorgen soll, so ist das doch zu viel verlangt!

K. K.

Fälschung von Zeugnisabschriften.

Mit falschen Zeugnisabschriften auf meinen Namen versuchte der 1891 und 1892 bei mir beschäftigt gewesene Carl Christian Leister aus Großenhain wiederholt, sich Stellungen zu verschaffen, was ich zur Verwahrung öffentlich mitzuteilen mich genötigt sehe.

Leipzig, 23. November 1895.

J. W. v. Biedermann.

Anzeigebatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[51246] Den geehrten Herren Verlegern zur ges. Nachricht, daß ich über Leipzig nur noch aus zweiter Hand beziehe. Herrn Carl Enobloch danke ich für seine bisherige sorgfältige Vertretung.

Bistriß, 1. November 1895.

Carl Binder, Buchh.

[51240] Mit heute treten wir mit dem Gejämibuchhandel in direkten Verkehr und haben

Herrn Richard Richter in Leipzig

unsere Vertretung und ein vollständiges Auslieferungslager unserer vom pädagogischen Verein in Chemnitz herausgegebenen Rechen- und Liederbücher übergeben.

Um unliebsame Verzögerungen zu ver-

meiden, wollen Sie in Zukunft Ihre Bestellungen gütigst nach Leipzig richten.

Mit der Bitte um ges. recht thätige Verwendung für unsere Verlagsartikel, zeichnen wir

Hochachtungsvoll

Chemnitz, 25. November 1895.

J. C. G. Pickenhahn & Sohn.